

23. Buchenwald-Lied



Wenn der Tag er - wacht, eh' die Son - ne lacht, die Ko-



lon - nen ziehn zu des Ta - ges Mühn hin - ein in den



grau - en - den Mor - gen. Und der Wald ist schwarz und der



Him - mel rot, und wir tra - gen im Brot - sack ein



Stück - chen Brot und im Her - zen, im Her - zen die Sor-



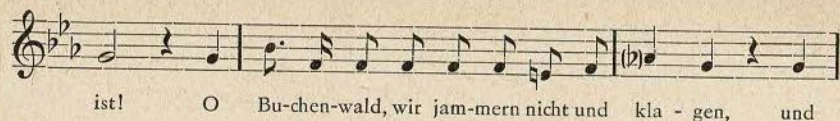
gen. O Bu - chen-wald, ich kann dich nicht ver - ges - sen, weil



du mein Schick - sal bist. Wer dich ver - ließ, der



kann es erst er - mes - sen, wie wun - der - voll die Frei - heit



ist! O Bu-chen-wald, wir jam-mern nicht und kla - gen, und



was auch uns - re Zu - kunft sei - wir wol - len



trotz - dem „ja“ zum Le - ben sa - gen, denn ein - mal



kommt der Tag - dann sind wir frei! Wir wol - len



kommt der Tag - dann sind wir frei!

Wenn der Tag erwacht, eh' die Sonne lacht,
die Kolonnen ziehn zu 'des Tages Mühn
hinein in den grauernden Morgen.

Und der Wald ist schwarz und der Himmel rot,
und wir tragen im Brotsack ein Stückchen Brot
und im Herzen, im Herzen die Sorgen.

O Buchenwald, ich kann dich nicht vergessen,
weil du mein Schicksal bist.

Wer dich verließ, der kann es erst ermessen,
wie wundervoll die Freiheit ist!

O Buchenwald, wir jammern nicht und klagen,
und was auch unsre Zukunft sei -

|: wir wollen trotzdem „ja“ zum Leben sagen,
denn einmal kommt der Tag -
dann sind wir frei! :|

Unser Blut ist heiß und das Mädel fern,
und der Wind singt leis, und ich hab sie so gern,
wenn treu, wenn treu sie mir bliebe!

Die Steine sind hart, aber fest unser Schritt,
und wir tragen die Picken und Spaten mit
und im Herzen, im Herzen die Liebe!

O Buchenwald ...

Die Nacht ist so kurz und der Tag so lang,
doch ein Lied erklingt, das die Heimat sang,
wir lassen den Mut uns nicht rauben!

Halte Schritt, Kamerad, und verlier nicht den Mut,
denn wir tragen den Willen zum Leben im Blut
und im Herzen, im Herzen den Glauben!

O Buchenwald ...